



Gingen beim diesjährigen B2Run-Firmenlauf für die Bayerische Landesärztekammer an den Start: Gabriela Zigan, Marianne Zadach, Frank Estler, Sophia Pelzer, Carol Gillert, Carina Ziegler, Igor Roncevic, Mustafa Aydin (v. li.).

## Vor 50 Jahren

### Das Bayerische Ärzteblatt vom September 1961

Im Beitrag „Standeswidrige Werbung des Arztes“ werden verschiedene Problemfelder und Grauzonen näher beleuchtet. Anhand von Einzelfällen wird erläutert, was erlaubt und was verboten ist. Behandelt werden unter anderem die Veranlassung oder Zulassung öffentlicher Danksagungen oder anpreisender Veröffentlichungen, die Bekanntgabe von Heilmitteln oder Heilverfahren, die Ankündigung unentgeltlicher Sprechstunden oder unzulässige Laienwerbung. Reg.-Direktor Walther Weißauer schreibt über „Die Bundesärzteordnung – ihre Zielsetzung, ihr Inhalt, ihre Bedeutung“. Am 1. Januar 1962 wird die neue Bundesärzteordnung in Kraft treten und die Reichsärzteordnung ablösen. **Amtliches:** Landesverordnung über die Abgabe verschreibungspflichtiger Arzneimittel. **Mitteilungen:** Lehrgang für den öffentlichen Gesundheitsdienst.

Die komplette Ausgabe ist unter [www.blaek.de](http://www.blaek.de) (Ärzteblatt/Archiv) einzusehen.



## Liebe Leserin, lieber Leser,

Sommerloch und „Saure-Gurken-Zeit“ waren gestern. Spannende Themen in der Sozial- und Gesundheitspolitik, etwa das Ringen um das Versorgungsstrukturgesetz (GKV-VStG), die Hausarzt-Verträge (HzV), das Präimplantations-Gesetz oder das Transplantationsgesetz prägten die vergangenen Wochen. Der Sommer liegt nun hinter uns und ein prall gefülltes *Bayerisches Ärzteblatt* mit dem Tätigkeitsbericht der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) 2010/11 vor Ihnen.

In unserer Serie „Neues aus ...“ schreiben Privatdozent Dr. Michael Lell, Professor Dr. Michael Uder und Privatdozent Dr. Rolf Janka zu neuen Trends in der Radiologie. Die Radiologie hat sich in den vergangenen Jahren rasant weiterentwickelt. Dabei wurden eine Vielzahl neuer Indikationen geschaffen und bisherige Untersuchungstechniken optimiert.

„Schlag den Germer“ heißt ein Beitrag über einen Chirurgie-Dozenten an der Universität Würzburg, der das Wort „Vorlesung“ alles andere als wörtlich nimmt. Interessantes kann künftig die neu errichtete Koordinierungsstelle Weiterbildung Allgemeinmedizin bei der BLÄK leisten, die Anfang Juli ihre Arbeit aufnahm. Weitere Beiträge beschäftigen sich mit dem Thema „Datenschutz im Krankenhaus“, „BfK light“ oder „Risikofaktoren in der Orthopädie und Unfallchirurgie“. Zahlreiche Zuschriften, E-Mails und Anrufe erreichten uns zum Thema „Vorwurf der Falschabrechnung im Krankenhaus“, die Sie im Leserforum nachlesen können.

Gute Lektüre wünscht Ihre

Dagmar Nedbal  
Verantwortliche Redakteurin

**Klarstellung:** In der Inhaltswiedergabe von „Vor 50 Jahren: Das Bayerische Ärzteblatt von Juli–August 1961“, *Bayerisches Ärzteblatt* 7-8/2011, Seite 385, wird an prominenter Stelle und mit Bildarstellung der Titelseite unter anderem wiedergegeben: „In ‚Das Urteil gegen Dr. Issels‘ wird die Urteilsbegründung im Prozess gegen den praktischen Arzt Dr. Josef Issels abgedruckt. Er wurde unter anderem wegen rechtswidriger Bereicherungsabsicht und fahrlässiger Tötung verurteilt.“ In der im Internet zugänglichen Version des *Bayerischen Ärzteblattes* 8/1961, Seite 268 ff. ([www.blaek.de](http://www.blaek.de), Ärzteblatt/Archiv) ist das Gesamturteil des Landgerichts München II abgedruckt. Richtig ist, dass in diesem Urteil die Verurteilung wegen fahrlässiger Tötung in drei Fällen erfolgte. Die Berichterstattung „wegen rechtswidriger Bereicherungsabsicht“ ist falsch. Im Urteil heißt es „Im Übrigen wird der Angeklagte freigesprochen“. Darüber hinaus ist zur Gesamturteil erforderlich, eine Richtigstellung dahingehend abzugeben, dass der genannte Dr. Josef Issels in der Berufungsinstanz als zu Unrecht Angeklagter zwei Jahre später in allen Fällen der fahrlässigen Tötung freigesprochen wurde und damit auch vollständig rehabilitiert wurde (*Bayerisches Ärzteblatt* 5/1965, Seite 346 ff. – [www.blaek.de](http://www.blaek.de), Ärzteblatt/Archiv).

Professor Dr. med. Dipl.-Biochem. Rolf D. Issels, Elisabethstraße 25, 80796 München,  
Onkologe und Sohn des 1998 verstorbenen Dr. Josef Issels